

10. Mit sechzehn Jahren begann ich,
Mit sechzig sing' ich heut';
O, lange träumt' ich und sann ich,
Doch deucht mich kurz die Zeit!
Rasch ist gerauscht ein Leben;
Rasch fällt des Alters Schnee;
O, könnt' ich dir Bess'res geben,
Nun fast am Ziel ich steh'!

11. Wie arm scheint, wie geringe,
Wie wenig deiner wert,
Was jagend ich dir bringe,
Zu schmüden deinen Herd!
Die alten „Liederkerzen“
Wie eigen heut' ihr Strahl!
Wie fremd greift an die Herzen
Manch Lied von dazumal!

12. Du aber hast in allen
Die Liebe zu dir erkannt;
Drum haben sie dir gefallen,
Drum gabst du mir treu die Hand.
Drum hab' ich seit frühen Jahren,
Als Jüngling und als Mann,
Auch Liebe von dir erfahren,
Mehr, als ich danken kann.

13. So laß dir denn gehören
Dies Werk — es ist für dich!
Nimm's an im Jahr der Ehren,
Im Jahre Siebenzig!
Rasch nun! Fliegt aus, ihr Blätter!
Schon tönt heran im West
Trompeten- und Hörnergeschmetter;
Fliegt aus — zum Friedensfest!

Moriz Graf Strachwitz.

490. Pharao.

(2 Mos. 14.)

1. An dem roten Meer mit bekümmertester Seel',
Mit der Stirn im Staube lag Israel;
Vor ihnen der See tiefflutender Born
Und hinten des Pharao klirrender Zorn.
„Jehovah, erbarme dich meiner!“

2. Und Moses schlug mit dem Stab in den Schwall:
Da türmte der Herr die Flut zum Wall,
Und das Volk des Herrn durch die Gasse zog,
Und auf beiden Seiten stand das Gewog',
Und drüben fehlte nicht einer.

3. Und Pharao kam an das Ufer gebraust,
Auf der Lippe den Grimm, das Schwert in der Faust;
Sein strahlendes Heer, weit kam's gerollt,
Und Roß und Reiter war eitel Gold.
„Nun, König der Könige, rette!“

4. Und hinab in das Meer mit Wagen und Troß!
Doch vornen sprengte des Todes Roß,
Und als in der Gasse ritt Mann an Mann,
Aufbrüllten die Bogen und schlossen sich dann
Hoch über ihr altes Bette.